

Badneuheiten und -trends 2013 : retour à la nature

Autor(en): **Omoregie, Rebecca**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 9: **Badezimmer**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-390622>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Badneuheiten und -trends 2013

RETOUR À LA NATURE

Nach der Strenge und der Opulenz der vergangenen Jahre kommen die Badezimmer nun in zwar schlichten, aber auch ganz neuen Formen daher. Im Trend: eine Rückbesinnung auf Materialien und Formen aus der Natur – und auf kleine Räume. Im natürlichen Look versteckt sich aber modernste Technik. Selbst Wellness und Multimedia sind im Minibad möglich.

Von Rebecca Omoregie



Bilder: Hersteller

KERAMIK: OHNE ECKEN UND KANTEN

Der Trend hatte sich schon letztes Jahr abgezeichnet: Bäder, die zwar nach wie vor schlicht und puristisch sind, aber nicht mehr streng geometrischen Linien folgen. Das Spiel mit den Formen haben die Hersteller nun weitergezogen – und bedienen sich gerne an organischen Rundungen aus der Natur. Sanitas Troesch bietet neu die Linie iSpa des italienischen Herstellers Gessi an: Die Wannen, Waschbecken und Toilettenschüsseln sind weder rund noch eckig und wie Blütenkelche nach aussen gestülpt. Noch einen Schritt weiter geht die Produktserie «Kalla» von Keramikland, deren Waschtischsäulen einer Lilienblüte nachempfunden sind. Auch Keramik Laufen setzt auf italienische Designer: Die Linie «Palomba» des Duos Ludovica und Roberto Palomba erhielt ein neues Design und orientiert sich nun noch stärker am Vorbild der Natur – etwa mit Wannen und Becken, die wie vom Wasser geformte Steine aussehen. ■



1/2 Wie Blütenkelche: Serie «iSpa» von Gessi, bei Sanitas Troesch.

3 Eine Lilie zum Händewaschen: «Kalla» von Keramikland.

4 Wie ein vom Wasser geformter Stein: Waschtisch und Wanne «Menhir» aus der Kollektion Palomba von Laufen.

5 Weder eckig noch rund: «Laufen Pro S» von Laufen.



KLEINES BAD: MASSGESCHNEIDERT

Die Branche hat offenbar erkannt, dass riesige Wellnessoasen im Mietwohnungsmarkt kaum realistisch sind. Gleich mehrere Hersteller bieten Produkte an, die in vielen Variationen oder gar massgeschneidert erhältlich sind und sich so auch in den kleinsten Raum einpassen lassen. Das Programm «Renova Nr. 1 Comprimo Neu» von Keramag etwa ist speziell für kleine Bäder konzipiert. Es spart dank der geringen Tiefe der Keramik, speziellen Eckwaschtischen und eingebauten Stauraumlösungen Platz. Auch Richner hat mit «Pro Casa» ein Komplettbad in verschiedenen Größen und Preissegmenten im Angebot. Talsee setzt auf Flexibilität: Die Waschtische und Unterbauten der Serie «Twist» sind in beliebigen Massen, Materialien und Farben erhältlich. Raumsparend ist auch die Serie «Laufen Pro S» von Keramik Laufen: Das Sortiment wurde ergänzt mit besonders kompakten Waschtischen. ■

- 1 Speziell für kleine Badezimmer: «Renova Nr. 1 Comprimo Neu» von Keramag.
- 2 Komplettbad mit viel Stauraum: «Pro Casa Tre» von Richner.
- 3 Nach Mass: Waschtische und Unterbauten «Twist» von Talsee.
- 4 Brauchen wenig Platz: Waschtische «Laufen Pro S» von Keramik Laufen.



BELEUCHTUNG: LICHTSPIELE

Nach der Küche wird nun auch im Bad mit Lichteffekten gespielt. Das zeigt sich auch bei den Spiegelschränken: Talsee präsentiert mit «Frame» eine Spiegelwand, die den Betrachter mit einem ringsum laufenden Led-Licht wie ein scheinender Rahmen beleuchtet. W. Schneider AG setzt ebenfalls auf Led: Die Produktlinie «TaikaLine» ist mit einem durchgehenden Lichtband umgürtet. Mit einem integrierten Dimmer lässt sich nicht nur die Lichtstimmung wählen, sondern auch die Lichtfarbe wechseln. ■



- 1 Wie ein beleuchteter Rahmen: Led-Spiegelwand «Frame» von talsee.
- 2 Verschiedene Lichtstimmungen: Led-Spiegelschrank «TaikaLine» von W. Schneider AG.

ARMATUR: ZARTE FORMEN

Bei den Armaturen passt sich das Design mit schlichten, filigranen Formen den Badlinien an. Etwa bei Similor und Arwa, die mit «Triathlon» und «TwinPro» sehr schnörkellose Programme im Angebot haben. KWC hat seine Serie «Domo» leicht überarbeitet: Neu sind die Armaturen noch schmalere und ergonomischer. Die Tendenz zu unkonventionellen Formen, die weder rund noch eckig sind, zeigt sich auch hier: Mit «Squircle» (von «square», Quadrat, und «circle», Kreis) hat Grohe dem Trend sogar einen Namen gegeben. Zu sehen ist er in der Kollektion «Grohe Grandera». Star-designer Philippe Starck setzt auf die Natur: Für Axor entwickelte er die Serie «Axor Starck Organic», die in einem organisch-minimalistischen Design daherkommt. Bei Richner hat man die Wahl zwischen sanften Rundungen oder markanteren Formen: Die Armaturenlinie «Cristina» gibt es in den Ausführungen «Queen» oder «King».



1 Die Quadratur des Kreises: Form «Squircle» in der Serie «Grandera» von Grohe.

2 Wie aus einem Zauberwald: «Axor Starck Organic» von Hansgrohe.

3/4 Gerundet oder geradlinig: Serie «Cristina» von Richner.

5 Passt perfekt zu den neuen Formen: «TwinPro» von Arwa.

6 Jetzt noch schmaler und ergonomischer: «Domo» von KWC.

7 Schlicht und schnörkellos: «Triathlon» von Similor.



HIGHTECH UND ACCESSOIRES: KLANGWELLEN

Von der natürlichen Optik sollte man sich nicht täuschen lassen: Die neuen Badprodukte sind mit modernster Technik ausgestattet. Eine Entwicklung, die die Trendforscher an der ISH in Frankfurt, der weltgrößten Sanitärfachmesse, unter dem Stichwort «Busy Bathroom» zusammenfassten: Das Bad werde zum «Hot Spot» eines modernen Lebensstils und diene auch der Unterhaltung und Kommunikation. Das klingt wie Zukunftsmusik, ist aber in einigen Produkten bereits Realität: Kaldewei zum Beispiel präsentiert mit «Soundwave» ein Audiosystem für die Badewanne. Dank einem Bluetooth-Empfänger kann es Musikdateien von jedem Smartphone, Computer oder Tablet wiedergeben. Ebenfalls neu von Kaldewei: Eine Badewanne mit elektronischem Bedienpanel, über das sich die gewünschte Wassertemperatur steuern lässt. Keramik Laufen stattet seine Badewannen auf Wunsch ebenfalls mit einer Sensorsteuerung aus, über die sich Whirlfunktionen und Led-Beleuchtung anwählen lassen. Bei den Top-Modellen ist auch eine Fernsteuerung mit MP3-Player, Radio und Verstärker erhältlich.



1 Badewanne mit eingebautem Soundsystem: «SoundWave» von Kaldewei.



2 Gewünschte Wassertemperatur auf Knopfdruck: «Comfort Select» von Kaldewei.



3/4 Wanne mit Whirlfunktion, Led-Licht, MP3-Player und Radio: Wellness-Serie von Laufen.



5 Wellness-Dusche mit farbigem Licht, Dampf und Musik: «Spa Digital Deluxe» von Grohe.

6 11 verschiedene Strahlarten: «Power&Soul» von Grohe.

7 Neuartige Steuerung per Knopfdruck: «ShowerTablet Select» von Hansgrohe.



Digital ausgerüstet ist auch die Spa-Kollektion von Grohe: Die Dusche lässt sich mit verschiedenen Strahlarten, farbigem Licht, Dampf und Klängen bespielen. Über die aussen angebrachte Dockingstation kann auch der iPod angeschlossen werden. Wellness ist aber auch schon mit der passenden Duschbrause möglich: Die «Power&Soul»-Brausen von Grohe bieten per Knopfdruck elf verschiedene Strahlarten. Auf das Konzept «Drücken statt Drehen» setzt auch Hansgrohe mit «Hansgrohe Select»: Sämtliche Hand- und Kopfbrausen lassen sich nun mit einem einfachen Bedientaste regeln. Das gilt auch für das neue ShowerTablet, das aussieht wie eine Ablage, aber eine Wasser- und Temperatursteuerung eingebaut hat. ■

